

Der Achte liegt im Legoland

Harald Gach macht Kunstwerke aus Lego-Bausteinen. Im Amtshaus sind seine Miniaturen nun ausgestellt.

VON MATHIAS KAUTZKY

„Ich liebe Lego, interessiere mich für Architektur und Fotografie gerne. Was lag da näher, als diese Interessen miteinander zu kombinieren und mich damit künstlerisch zu betätigen?“, erklärt der Josefstädter Harald Gach sein Schaffen. Mit vielen bunten Legosteinen baut er bekannte Gebäude nach – nicht nur aus dem 8. Bezirk wie das Amtshaus oder den Ludo-Hartmann-Hof, sondern auch das Parlament und den Theseustempel.

Wie entstehen Gachs Modelle? „Die Planungsphase beansprucht etwa zwei Drittel des gesamten Entwicklungsaufwands.



Harald Gach baut Häuser mit Legosteinen nach. Fotos (3): Harald Gach

Darunter fallen das Fotografieren des Objekts, die Bildrecherche, die Besorgung von Plänen und Grundrissen sowie das Entwerfen am Computer“, erklärt der 55-Jährige. Die Materialbeschaffung gestaltet sich für ihn oft aufwendig, bekommt man bei Lego doch nicht alle benötigten Steine – erst recht nicht in den benötigten Farben: „Also versu-



Der Ludo-Hartmann-Hof aus Legosteinen sieht so aus.

che ich bei diversen Plattformen die Steine zu bestellen.“ Das Bauen selbst dauert dann gar nicht mehr lange, je nach Modell von 30 Minuten bis zu fünf Stunden.

Elementarteilchen aus Lego

„Worum es mir künstlerisch geht, ist die Reduktion auf das Wesentliche: Wie viele Legosteine sind notwendig,



Im Amtshaus, hier aus Lego, findet die Ausstellung statt.

damit ein Gebäude wiedererkannt wird?“ Was sagt das Publikum zu seiner Kunst? „Manche betrachten Lego nur als Spielzeug. Ich sehe darin aber ein Material wie jedes andere auch, mit dem man etwas schaffen kann“, so der Lego-Künstler. „Ob Acryl, Öl, Holz oder eben Lego – alle Materialien haben ihre Eigenheiten, mit denen man umgehen kön-

nen muss, um schließlich echte Kunstwerke zu schaffen.“

Häuser aus Lego fertigt Gach auch auf Bestellung an: „Hier steckt der größte Aufwand ebenfalls in der Planung und in der Beschaffung der Bausteine. Weil Lego inzwischen relativ teuer geworden ist, lege ich den Kunden immer eine detaillierte Rechnung bei.“ Wer etwa sein Wohnhaus als Lego-Nachbau aus der Hand Gachs erwerben will, muss mit einigen Hundert Euro rechnen. Übrigens hat Gach auch das Josefstädter Amtshaus am Schlesiingerplatz 4 nachgebaut, in dem die Ausstellung mit seiner Lego-Kunst noch bis 18. Dezember als Teil der „Basis.Kunstmesse in den Bezirken“ montags bis freitags von 7.30 bis 15.30 Uhr zu besichtigen ist. Auch Führungen mit dem Künstler sind möglich. Anmeldung: 01/4000 0811 oder postbv08.wien.gv.at Infos: www.viennabricks.at